

Sojabohnen und Mais verbuchten einen durchwachsenen Börsenschluss, das Sojaöl profitierte erneut von verbesserten gesamtwirtschaftlichen Aussichten, wodurch das Sojaschrot unter Druck geriet. Anleger verkauften zum Teil altertümige Bohnen gegen neuerartige Positionen, da die aktuelle Ratio von 2,386 von Bohnen zu Mais die Farmer zur Ausweitung der Maisfläche animieren könnte. Der Nachbörsllich veröffentlichte Bericht zur US Aussaat zeigt Fortschritte welche im Rahmen der Erwartungen lagen. So sind aktuell 46% der Maisfläche ausgebracht, bei den Bohnen sind es 24%, 3% mehr als vor einem Jahr und deutlich mehr als die 11% im fünfjährigen Mittel. Gleichzeitig wird jedoch auf die schlechte Grundfeuchtigkeit der Böden in den US-Anbauregionen hingewiesen, diese wird auf 37% der Fläche kritisch gesehen, vor einem Jahr waren es nur 20%. Stone X veröffentlichte eine aktualisierte Schätzung zur Sojabohnenernte in Brasilien, diese wurde um 1,7 auf 135,7 mio.mt angehoben. Gleichzeitig berichten mehrere Firmen in Brasilien von Problemen bei der Erfüllung von Sojabohnenlieferungen, welche langfristig vor Beginn dieser Ernte gekauft wurden. Einige Farmer würden sich aufgrund stark gestiegener Preise nicht an die getätigten Liefervereinbarungen halten. Die Regierung in Brasilien überlegt Schritte mit denen sie den Anbau von Mais und Sorghum, im Vergleich zur Sojabohne, attraktiver gestalten kann. Durch die aktuellen Mindererträge importieren brasilianische Verbraucher Mais von den Nachbarn aus Argentinien und Paraguay. Angedacht ist es den Anbau durch vergünstigte Erntefinanzierungen zu fördern. Fehlende Niederschläge im Süden Brasiliens führen nicht nur zu Ertragseinbußen, sie sorgen auch für sinkende Wasserstände auf dem Parana. Wurde in der Vergangenheit bereits von Problemen bei der Binnenschifffahrt von Paraguay zu den argentinischen Häfen berichtet, so führen fallende Pegel jetzt auch zu verringerten Ablademengen auf den Seeschiffen. In China führen Schlachtungen in hoher Zahl zu weiter nachgebenden Preisen für Schweinefleisch. Aktuell wurde dieser mit 3,39 USD je Kilo festgestellt, 7,34% weniger als vor einer Woche und 32% weniger als vor einem Jahr. Ferkel notieren bei 102,82 USD, vor einem Jahr waren es noch 302,89 Dollar. Der US-Dollar legt im Vergleich zum Euro trotz rückläufiger Zahlen aus dem verarbeitenden Gewerbe etwas zu.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

